

„Die Dinge, die wir falsch gemacht haben,
tun uns nicht so leid,
wie die Dinge,
die wir erst gar nicht versucht haben.“

Wir wollen immer
mit verschiedenen Menschen und Firmen
zusammen arbeiten.

Jetzt gibt es im Campus Mensch
einen Coworking Space.

Das ist Englisch,
und wir sprechen es so aus:

Cowörking Späis.

Das sind Arbeits-Räume.

Hier kommen Menschen zusammen.

Menschen aus dem Campus
und Menschen von Firmen.

Uns fällt immer etwas Neues ein.

Wir entwickeln uns immer weiter.

Viele Leute staunen darüber,
was wir alles machen.

Aber man muss einfach auch
neue Wege gehen.

Dabei denken wir immer
an die beteiligten Menschen.

Bald ist die Bundestags-Wahl 2021

Die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft
der Werkstätten
will sich dabei
für die Menschen mit Behinderung einsetzen.
Das kurze Wort
für Bundes-Arbeits-Gemeinschaft
Werkstätten für Behinderte Menschen ist:
BAG WfbM.

Leider war die Corona-Krise letztes Jahr
und die ersten Monate in diesem Jahr
eine große Herausforderung
für die Werkstätten.
Die BAG WfbM möchte sich jetzt
mit den verantwortlichen Politikern
wieder mehr für die Selbst-Bestimmung
und die Teilhabe der Menschen mit Behinderung
einsetzen.

Die BAG WfbM fordert die Politiker auf,
dass es mehr Zeit für die Berufliche Bildung
in den Werkstätten gibt.
Die Berufliche Bildung soll auch
gesetzlich anerkannt werden.

Auch der Wechsel von der Werkstatt
auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
soll einfacher gemacht werden.
Die Inklusions-Betriebe
sollen helfen,
dass die Menschen mit Behinderung
besser auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

wechseln können.

Die BAG WfbM freut sich,
dass man an einer Lösung
für das Entgelt
für die Werkstatt-Beschäftigten arbeitet.

Die BAG WfbM hofft auch,
dass es bei der Digitalisierung
in den Werkstätten
Unterstützung von der Politik gibt.

Es darf nie vergessen werden:
Es geht um Menschen mit Behinderung.

Frühjahrsgedicht der Tagesbetreuung Böblingen

Der Winter ist vorbei,
der Frühling kommt herbei.
Endlich können wir draußen sitzen
und wieder in der Sonne schwitzen.

Zeit, um spazieren zu gehen,
wir bleiben an den Blumen stehn.
Nach einem Spaziergang zum Oberen See
genießen wir im Wohnheim einen Eiskaffee.

Bald können wir wieder Würstchen grillen
und dabei Lagerfeuerlieder singen.
Da ertönt`s aus vollen Kehlen
und das Ballwurfspiel darf als Programmpunkt auch nicht fehlen!

Wegen Corona hat vieles geschlossen,
aber das macht uns nicht verdrossen.
Wir spielen oft Kniffel und lachen
und machen noch viele andre tolle Sachen!

Im Frühling kommt mir viel Gutes in den Sinn!
Siehst du auf der Blume da drüben den Schmetterling?
Er fliegt sehr hoch - er fliegt sehr weit
in diese idyllische Frühlingszeit.

Karsten Holländer, Bewohner des GWW Wohnheims Böblingen, Dominik Maier,
Auszubildender zum Alltagsbetreuer

**Die Übergabe der Zertifikate 2020
für die BBB Teilnehmer.
Mal ganz anders!**

Wegen der Corona Pandemie
bekamen die BBB Teilnehmer
ihre Zertifikate mit der Post.

Trotz Corona haben 36 Teilnehmer
aus dem Landkreis Böblingen und Calw
den BBB erfolgreich beendet.

Während dem Lock-Down bekamen die Teilnehmer
das Schulungs-Material per E-Mail
oder mit der Post.

Wer Hilfe gebraucht hat,
konnte immer
bei den Bildungsbegleitern anrufen.

Als es wieder erlaubt war arbeiten zu kommen,
gab es viele Projekte.

Zum Beispiel in:

- Holz
- Modellbau
- Schneiderei

Auch die Qualifizierungen in den Bereichen

- Lager-Logistik
- Büro-Management
- Schreinerei
- Elektro-Technik
- Schneiderei
- Hauswirtschaft
- Tier-Pflege

- Medien

wurden wieder angeboten.

Einige Teilnehmer

machten auch ein externes Praktikum.

Einer von ihnen

wurde in einem Betrieb

auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

übernommen.

In seiner neuen Stelle

fühlt er sich sehr wohl.

4 Personen von Femos wechseln zur Firma Essig

Bei Femos arbeiten Menschen
mit- und ohne Behinderung zusammen
auf dem ersten Arbeits-Markt.

Im Herbst 2021

wechselten 4 Personen
von Femos zur Firma Essig.

Der Geschäftsführer von Femos
heißt: Michael Bauer.

Michael Bauer erklärte:

„Wir von Femos freuen uns darauf,
unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
mit Behinderung
bei einem Wechsel in eine andere Firma.
auf dem ersten Arbeits-Markt zu unterstützen.“

Der Wechsel in eine andere Firma
passiert langsam.

Die 4 Personen von Femos
haben ein Praktikum
bei der Firma Essig gemacht.

So konnten sie testen,
ob die Arbeiten zu ihnen passen.

Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
von der Firma Essig konnten testen,

ob die 4 Praktikanten von Femos
zu ihnen passen.

Nach diesem Praktikum

bekamen die 4

das Angebot zum Wechsel.

3 von ihnen haben diese Aufgaben:

- sie machen Speise-Behälter sauber.
- sie machen Verpackungs-Körbe sauber.
- sie spülen Besteck und Geschirr.
- sie sortieren leere Flaschen.

Die 4. Mitarbeiterin

arbeitet in der Raum-Pflege.

Die Raum-Pflege ist im

Alten – und Pflegeheim Waldruh.

Das Alten- und Pflege-Heim Waldruh

gehört auch zur Firma Essig.

Wir freuen uns,

dass der Wechsel geklappt hat.

gFAB-Weiterbildung

Fortbildungen und Weiterbildungen

sind sehr wichtig.

Auch Fach-Kräfte müssen sich weiterbilden.

3 Fach-Kräfte von der GWW

haben die gFAB-Weiterbildung

zur geprüften Fach-Kraft

der Arbeits- und Berufsförderung gemacht.

Sie haben die gFAB-Weiterbildung

erfolgreich beendet.

Ein Teil der Weiterbildung

ist eine praktische Abschluss-Arbeit.

Das bedeutet: Die Fach-Kräfte haben

zusammen mit Internen Kunden

ein Projekt durchgeführt.

Jede Fach-Kraft hat sich

für ein anderes Projekt entschieden.

Bei einem Termin stellten sie

ihre Ergebnisse vor.

Gaby Kerwin hat mit einer Internen Kundin

ein Programm für Führungen durch die GWW

in Holzgerlingen erstellt.

Jetzt kann die Interne Kundin

selbst Führungen durch die GWW
in Holzgerlingen machen.

Bei Thomas Ranger
ging es um das Thema Digitalisierung.
An der Fräs-Maschine in der GWW
in Nagold können jetzt auch gut
Anfänger und Anfängerinnen arbeiten.
Dafür gibt es einen Film.
Der Film erklärt den Internen Kunden
die Fräs-Maschine.

Ralf Peschke hat
in der GWW in Althengstett
mehrere Arbeits-Plätze neu gestaltet.
Diese Arbeits-Plätze
sind im Bereich: Kartonagen-Aufbau.
So können die Internen Kunden
in dem Bereich noch besser arbeiten.
Wir gratulieren allen 3 Fach-Kräften
zu ihrer erfolgreichen gFAB-Weiterbildung.

Ausflug zum Bodensee

Im Juni hat das Wohnheim Nagold

einen Ausflug zum Bodensee gemacht.

Zehn Bewohner und drei Betreuer waren dabei.

Zuerst haben sie gemeinsam Mittag gegessen.

Dann sind sie zum Hafen in Konstanz gegangen

und haben die Fähre nach Meersburg genommen.

Die Teilnehmer konnten auch noch

ein Eis genießen

mit Blick auf den Bodensee.

Am Abend sind sie wieder

zurück nach Nagold gefahren.

Es war ein schöner Tag!

Umbau CAP-Markt Herrenberg

2 Wochen lang wurde der CAP-Markt
in Herrenberg umgebaut.

Am 29. Juni eröffnete der CAP-Markt wieder.

Jetzt hat der CAP-Markt einen neuen Boden.

Außerdem gibt es neue Kassen.

So können die Kunden

jetzt ohne Kontakt bezahlen.

Außerdem bietet der CAP-Markt

jetzt mehr zum Kaufen an als vorher.

Die Mitarbeiter haben

einen neuen Pausen-Raum bekommen.

Der CAP-Markt in Herrenberg

war der erste CAP-Markt in Deutschland.

Femos gehören 4 CAP-Märkte.

Menschen mit Behinderung

und Menschen ohne Behinderung

arbeiten im CAP-Markt zusammen.

Den Kunden gefällt der neue CAP-Markt

in Herrenberg sehr gut.

Wir laden Sie herzlich

in einen unserer CAP-Märkte ein.

Neues Angebot von Campus Mensch

Campus Mensch hat viele verschiedene Angebote für externe Kunden.

Zum Beispiel:

- Montage
- Scannen
- Digitalisieren
- Logistik

Jetzt hat Campus Mensch ein tolles neues Angebot.

Das Angebot heißt:

Coworking Space.

Das ist Englisch,

und wir sprechen es so aus:

Cowörking Späis.

Das sind Arbeits-Räume.

Jedes Unternehmen kann diese Räume buchen.

Aber auch Studenten können die Räume nutzen.

Die Arbeits-Plätze in den Räumen

können für Tage,

Monate oder Jahre gebucht werden.

Es gibt Kaffee und Wasser

und die Arbeits-Plätze haben alle Technik,

die gebraucht wird.

Die Möbel haben Teilnehmer

aus dem Berufs-Bildungs-Bereich
in Gärtringen hergestellt.

Sie bestehen aus Paletten.

Natürlich können

die Unternehmen und Studenten

auch noch die anderen Angebote

von Campus Mensch nutzen.

Es gibt schon interessierte Unternehmen
für die Räume.

Wir sind gespannt,
wie es weiter geht.

Bildung für alle! Auch digital?

Seit Corona gibt es
viele digitale Bildungs-Angebote.

Das hat viele Vorteile,
aber auch Nachteile.

Viele Menschen haben Probleme
mit Digitalisierung.

Zum Beispiel mit der Technik.

Die Stiftung Zenit
hat eine Veranstaltung durchgeführt.

Die Veranstaltung hieß:

„Bildung für alle auch digital.“

Die Veranstaltung war digital.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen
haben über
digitale Bildungs-Angebote diskutiert.

Sind digitale Bildungs-Angebote
wirklich für alle gut?

Welche Vorteile
haben digitale Bildungs-Angebote?

Welche Nachteile
haben digitale Bildungs-Angebote?

Das alles waren Themen der Veranstaltung.

Es gab auch viele Vorträge.

Bei einem Vortrag ging es darum,
wie wichtig persönliche Treffen
mit Menschen sind.

Auch beim Lernen.

Aber Digitalisierung kann beim Lernen helfen.

Bei einem anderen Vortrag
ging es darum,
ob wir Digitalisierung
schon komplett nutzen.

Vielleicht gibt es ja
noch andere Möglichkeiten.

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen
hat die Veranstaltung gefallen.

Neues in der Beruflichen Bildung

Die letzte große Veränderung im BBB
für Menschen mit Behinderung
war vor 11 Jahren.

Seit 2014 wird das Eingangs-Verfahren
nur noch an einem Standort durchgeführt.

Für den Landkreis Böblingen
ist der BBB seit 2019 in Gärtringen.

In Calw gibt es den BBB nur noch in Werk 2.

Weil die Teilnehmer in jedem Landkreis
nur noch an einem Standort sind,
wird einiges einfacher.

Zum Beispiel:

Die Teilnahme an Werkstatt-Angeboten
und Campus-Mensch-Angeboten.

Der Übergang auf einen
Integrations-Arbeitsplatz
oder den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Aber trotzdem muss gut geplant werden.

Wichtig ist ein barrierefreier Zugang
und barrierefreie Angebote.

Es wird auch viel
digital gelernt und gearbeitet.

Zum Beispiel mit den iPads.

Jeder Teilnehmer

hat einen eigenen Wochenplan.

An 1. Stelle steht natürlich immer

der Bildungs-Auftrag.

Das Projekt incluMOVE ist abgeschlossen

Berufliche Bildung

ist für alle Menschen wichtig.

Eine wichtige Fähigkeit ist die Montage.

Zum Beispiel in den Berufen:

- Metall
- Elektronik
- Lager-Logistik

Im Projekt incluMOVE

wurde ein Qualifizierungs-Baustein

für den Beruf

Elektroniker für Geräte und Systeme erstellt.

In diesem Qualifizierungs-Baustein

lernen Menschen mit Behinderung:

- Arbeits-Sicherheit
- Gesundheits-Schutz
- Bauteil-Kunde
- das Lesen von Schalt-Plänen
- das Erkennen von Schalt-Zeichen
- das Bestücken von Leiter-Platinen
- das Messen und Prüfen
von elektrischen Bauteilen
- den Umgang mit digitalen Medien

Der Qualifizierungs-Baustein

hat wenig Barrieren.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen
lernten am Computer oder am Tablet.

Außerdem bekamen die
Teilnehmer und Teilnehmerinnen
praktischen Unterricht.

Es wurde ein Arbeits-Platz entwickelt,
der Menschen mit- und ohne Behinderung
durch digitale Assistenz unterstützt.

Zum Beispiel durch hörbare Signale.

So wissen
die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
ob sie ihre Arbeit richtig machen.

Das Projekt inkluMOVE
ist seit dem 1. April beendet.

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen
von inkluMOVE
hat das Projekt viel Spaß gemacht.

Sie haben viel gelernt.

Alle Informationen zu inkluMOVE
finden Sie unter: <http://includmove.de/>

Ein Aquarium für das Wohnheim in Sindelfingen

Die Wohngruppe im Wohnheim Sindelfingen

hat sich über eine Spende

von 300 Euro gefreut.

Wegen Corona

konnten keine tollen Ausflüge

gemacht werden.

Deshalb haben sich die Bewohner

und die Betreuer

für ein Aquarium entschieden.

Weil das Aquarium sehr groß und schwer ist,

mussten alle mithelfen.

17 Fische

sind schon in das Becken eingezogen.

Die Bewohner füttern und beobachten

die Fische sehr gerne.

1mal im Monat

wird das Aquarium sauber gemacht.

Auch da sind die Bewohner

mit Begeisterung dabei.

nueva macht eine große Befragung in Stuttgart

Die Teilhabe und Selbst-Bestimmung

von Menschen mit Behinderung

sollen in Stuttgart verbessert werden.

Dafür haben 250 Personen

Ideen und Vorschläge gesammelt.

Diese Personen wurden von nueva befragt.

Die Themen waren zum Beispiel:

- Wohnen
- Assistenz
- Arbeit und Bildung
- Alter
- Freizeit

Es wird jetzt geprüft:

Bei welchen Themen

hat sich schon etwas getan?

Was hat sich dadurch verbessert?

Was muss noch getan werden?

Frau Alexandra Sußmann

ist Bürgermeisterin für Soziales

in Stuttgart.

Sie sagt:

„Jeder Mensch ist wertvoll.

Wir wollen eine Stadt,

in der alle Menschen gut leben können!“

Frau Simone Fischer

ist die Behinderten-Beauftragte

in Stuttgart.

Sie sagt:

„Wir arbeiten ständig daran,

dass das Leben

für die Menschen mit Behinderung

in Stuttgart einfacher wird.“

Die Barrierefreiheit

ist für alle Bürger der Stadt Stuttgart

sehr wichtig.

Ob mit oder ohne Behinderung.

Die Befragung der Menschen mit Behinderung

macht das Team von nueva.

nueva gehört zu der 1a Zugang.

Bei nueva arbeiten Menschen mit Behinderung

und ohne Behinderung zusammen.

Das Ergebnis der Befragung soll helfen,

die Barrieren in Stuttgart zu beseitigen.

10 jähriges Jubiläum im Campus Mensch

Über 35 Menschen mit und ohne Behinderung

sind Kultur-Vermittler für:

- Interne Kunden
- Angehörige
- Personal

Zu den Kultur-Vermittlern

gehören zum Beispiel:

Menschen aus verschiedenen Ländern

Menschen mit unterschiedlichen Religionen

alte und junge Menschen

Laufen gegen Rassismus

Ziel der Veranstaltung war,

dass alle gelaufenen Kilometer

die Strecke

von Herrenberg bis zum Äquator ergibt.

Das sind 5.404 Kilometer.

In 2 Wochen sind die Teilnehmer insgesamt

19.837 Kilometer gelaufen.

Das Team von Campus Mensch

hat 2.734 Kilometer geschafft.

Das Graffiti-Projekt im BBB Gärtringen

gegen Rassismus und ungerechte Behandlung

Junge Menschen aus dem BBB in Gärtringen
haben ein Kunstwerk gemacht.

Dabei hat ihnen ein Graffiti-Künstler geholfen.

Für eine Ausstellung wurden Plakate gemacht.

Die Plakate erklärten die Begriffe

„Rassismus“ und „Diskriminierung“

in leichter Sprache.

Diese Ausstellung machte viele Menschen

auf dieses Thema aufmerksam.

Zu Hause und doch im FuB

Für die Menschen im FuB ist die Pandemie
eine schwierige Barriere.

Manche dieser Menschen
können auch nicht mehr in den FuB kommen.

Wegen einer Vorerkrankung haben sie Angst,
sich mit Covid anzustecken
und schwer krank zu werden.

Einer dieser Menschen ist Herr Egin
aus dem FuB in Sindelfingen.

Für ihn ist die Situation sehr schwierig.

Ihm fehlt der Kontakt
zu seiner Bezugs-Betreuerin und der Gruppe.

Jetzt gibt es aber eine Lösung
für sein Problem.

Herr Egin kann jetzt
mit Hilfe von verschiedenen Hilfs-Mitteln
und dem Video-Chat wieder im FuB teilnehmen.

Seine Bezugs-Betreuerin Frau Rattay-Schülke
besucht ihn auch zu Hause.

Vielen Dank an Alle,
die bei der Lösung für Herr Egin
geholfen haben.

Von 0 auf 100

Die neue Gruppe in Calw

Die neue Gruppe im Werk Calw 1

gibt es schon seit 100 Tagen.

In dieser Gruppe sind Mitarbeiter

aus dem Arbeits-Bereich und dem FuB.

Leider gibt es bis jetzt

nur 2 Arbeits-Angebote:

Das Sortieren von Lappen,

und das Einsetzen

von Schrauben-Muttern in Käfige.

Vielleicht hat noch jemand eine Idee?

Aber in dem großen Gruppen-Raum

wird nicht nur gearbeitet.

Es wird auch viel gespielt und gebastelt.

Wir freuen uns auf den Sommer,

und auf Spaziergänge.

**Durch Corona gibt es
einen neuen Arbeits-Platz im FuB**

Die Gruppe 6 im FuB in Calw

hat jetzt ein Laminier-Gerät.

Ein Mitarbeiter aus dem FuB

lässt die Essens-Marken

durch das Laminier-Gerät.

Dadurch ist das Papier geschützt.

Die Essens-Marken können dann

super gereinigt und desinfiziert werden.

So können sie wieder verwendet werden.

Außerdem bereiten die Mitarbeiter im FuB

die Essens-Marken für die verschiedenen

Gruppen aus der Werkstatt vor.

So bekommt jeder Interne Kunde

das Essen, das er bestellt hat.

Die neue Tätigkeit macht den Internen Kunden

sehr viel Spaß.

Vielen Dank für die gute zusammen Arbeit

mit der Werkstatt.

Ober-Bürgermeister und Stadt-Räte unterwegs mit Rollstuhl und Rollator

Der Böblinger Ober-Bürgermeister

Dr. Stefan Belz

und 6 Stadt-Räte haben selbst erfahren,

wie es älteren Menschen

oder Menschen mit Behinderung geht,

die Probleme mit dem Laufen haben.

Die Senioren des Wohn-Heims in Böblingen

zeigten wie schwierig es ist,

in den Stadt-Garten zu kommen.

Mit Rollstühlen und Rollatoren

ging es über unebene Gehwege.

Vorbei an Baustellen

und der gesperrten Brücke.

Die Gruppe kam nur mit viel Anstrengung

im Stadt-Garten an.

Erst jetzt merkten,

der Ober-Bürgermeister und die Stadt-Räte,

was es für eine Herausforderung ist,

mit Rollstuhl oder Rollator

dort hin zu kommen.

„Es muss bald eine Lösung

für dieses Problem gefunden werden.

Als Fußgänger bemerkt man

die vielen Hindernisse oft gar nicht.“

Sagte der Ober-Bürgermeister.

Sommerfest im Wohnheim Nagold

Am 25. Juni fand das Sommerfest
im Wohnheim Nagold statt.

Außerdem gibt es das Wohnheim Nagold
schon seit 25 Jahren.

Auch das wurde gefeiert.

Wegen Corona waren nur die Bewohner
und die Betreuer auf der Feier.

Die Band von der GWW
hat Musik gespielt.

Und es wurde gegrillt.

Den Bewohnern hat das Fest sehr gefallen.

Umzug der Bewohner vom Wohnheim Stammheim

Das Wohnheim Stammheim wird umgebaut.

Deshalb sind die Bewohner von Haus 1

in Haus 3 gezogen.

Dort wohnen sie

bis das Wohnheim fertig umgebaut ist.

Der Umzug in Haus 3

dauerte eine Woche

und war für viele Bewohner sehr aufregend.

Viele Kartons wurden gepackt.

Die Bewohner haben vieles weggeworfen,

das sie nicht mehr brauchen.

In der Nacht vor dem Umzug

konnten viele Bewohner nicht schlafen.

Dann war es endlich so weit.

An einem Dienstag im März begann der Umzug.

Die Bewohner waren bei der Arbeit

oder sie haben Urlaub

bei ihrer Familie gemacht.

Als die Bewohner am Dienstag

von der Werkstatt kamen

war schon viel geschafft.

Am Mittwoch konnten zum ersten Mal

alle Bewohner in Haus 3 übernachten.

Am Freitag war der Umzug geschafft.

Wir bedanken uns ganz herzlich

bei allen Helfern.

Ehrenamts-Preis von der GWW.

Viele Ehrenamtliche unterstützen
die Internen Kunden von der GWW.

Sie

begleiten die Internen Kunden auf Konzerte

organisieren Veranstaltungen mit

spielen mit den

Internen Kunden Brett-Spiele

Aber das sind nur Beispiele.

Die Ehrenamtlichen unterstützen

noch bei viel mehr.

Deshalb gibt es den Ehrenamts-Preis

von der GWW.

Die Internen Kunden konnten Ehrenamtliche

für den Preis vorschlagen.

Eine Gruppe von Internen Kunden

wählte aus den Vorschlägen 3 Gewinner aus.

Die Gewinner waren:

ein Koch

eine Musikerin

und der Flick-Kreis

Der Flick-Kreis besteht aus 8 Frauen.

Sie flicken die Kleider von den Bewohnern

im Wohnheim Herrenberg.

Der Koch kocht einmal im Monat

leckeres Essen für das Wohnheim Böblingen.

Die Musikerin unterstützt die Band

von der GWW.

Wir bedanken uns ganz herzlich

bei allen ehrenamtlichen Helfern.